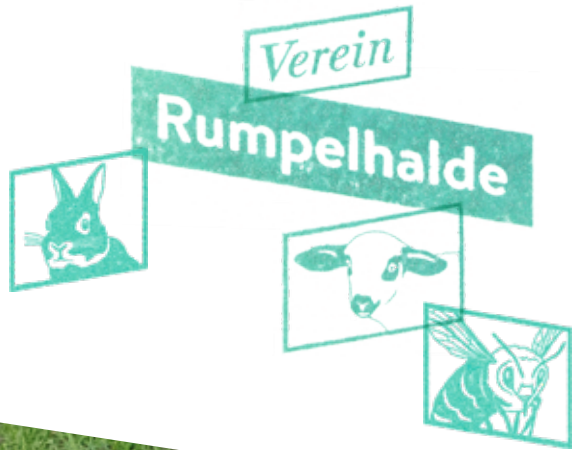




*Jahresbericht 2019/20*

## Jahresrückblick 2019

Der Januar beginnt ruhig und – man glaubt es kaum – kalt! Manchmal friert das Wasser der Kaninchen bis zum Mittag schon wieder ein und wir müssen mit warmem Wasser dreimal am Tag hoch zum Stall und den Eisblock im Gefäss auftauen. Auch **Schnee**<sup>1</sup> hat es zeitweilig und da gilt es aufzupassen, dass nicht zu viel Strom in den Boden geht, denn die Kaninchen sind unbeeindruckt gerne draussen. Auch von den Schafen erreicht uns eine Kunde: Im Zürcher Oberland ist eines unserer Lämmer geschlachtet worden und wir erhalten Fleisch, welches wir unter den Aktivmitgliedern verteilen bzw. verkaufen. Bleibt noch, den Stall **auszumisten**<sup>2</sup>.



1

Der Februar beginnt mit viel Schnee – die Rumpelhalde wird wieder zur Schlittelbahn der Quartierkinder und sogar **zwei Skifahrer**<sup>3</sup> verirren sich auf die Rumpelhalde! Auch eine Rumpelhaldensitzung steht an. Wer ist wieder dabei, was gibt es zu tun, wollen wir mehr Tränken, wie ist das mit der Jahresabrechnung und wie lange soll der Weihnachtsbaum noch leuchten? Links- und rechtshändige Klauenmesser werden beschafft. Kaum 2 Wochen nach dem Schnee klettert die Temperatur über 8 Grad und unsere Bienen sammeln die ersten **Pollen**<sup>4</sup> für die erste Brut dieses Jahr. Am 18. Februar für uns alle ein Schock: Kaninchen Muffin stirbt im Elektrozaun! Was ist wohl geschehen? Ist sie vor einem bellenden Hund geflohen? In Panik geraten und hat sich dann im



3

Hag verfangen? Feli, unsere Tierärztin in der Kaninchengruppe, welche Kaninchen Muffin gefunden hat, glaubt eher nicht, dass sie an den Stromschlägen gestorben ist, sondern dass sie sich selbst stranguliert hat.

Im März geht es zuerst mit Arbeit los: am ersten Arbeitstag vom 9. März wird Mist oder besser **Kompost**<sup>5</sup> auf der Weide verteilt und es werden Gräben gegraben, denn wir haben uns entschlossen, weitere Was-



2



4



5

geliebtes **Rumpelhaldenbätkli**<sup>7</sup> in der Nische oberhalb der Weide für müde Spaziergänger\*innen und verliebte Teenies bereit: Selina hat es nicht nur fachfrauisch geflickt, sondern auch mit unserem Logo versehen.



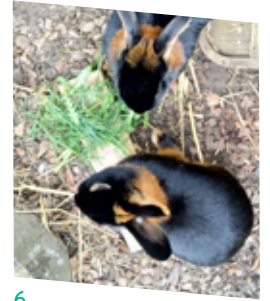
7

Schön! Hoffentlich wird ihm nun auch Sorge getragen! An der Schafsisung kurz vor Ende Monat wird der Vorstand für ein weiteres Jahr bestätigt. Kurz darauf kommt auch die Freitag-Blache an. Wie das? Unseren schönen alten Heuwagen mochten wir nicht mehr länger schlecht geschützt dem Regen ausgesetzt sehen und da hat sich eine unerschrockene kleine Rumpelhalden-Crew entschieden, Hilfe bei den Gebrüdern Freitag zu erbeten, auf deren Fabrik wir schliesslich runterschauen können. Und siehe da, wir werden erhört: ein kurzes nettes Schreiben und eine **Lastwagen-Blache**<sup>8</sup> in tipptoppem Zustand erreichen uns. Wow – herzlichen Dank!



9

Gleich am 1. April erreichen uns traurige Neuigkeiten: Till, das Böckli von Bonita vom letzten Jahr ist gestorben, getötet von einem grossen Bock – das 7. Rumpelhaldenjahr startet nicht sehr gut. Wir aber sind fleissig: die neuen Tränken werden angeschlossen und die Schächte wieder zugemacht und an einem **Arbeitsweekend**<sup>9</sup> wird die Treppe beim Stall komplett neu gerichtet. Die **Bienen**<sup>10</sup> starten auch wunderbar in den Frühling – vorerst zumindest, doch dazu später. Wir erfahren, dass wir den Transport der Schafe erstmals selbst organisieren müssen, aber dank hilfsbereiten



6



8



Bekannten und Verwandten gelingt dies gut. Unsere **drei Auen**<sup>11</sup>: **Bonita, Delana und Rosa**<sup>12</sup> kommen, allesamt trächtig. Ein gemeinsames Bräteln in der Feuerschale beim Bänkli beschliesst dieses gelungene Wochenende. In der Woche danach wird



10



11

auch ein Teil der langen Treppe quer durch die Weide noch neu gerichtet und so sind wir gut im Schuss für die neue Saison. Ein Wort zu Ferienplänen: diese sind immer wieder eine Herausforderung, dank Anne und ihrer Hartnäckigkeit aber immer rechtzeitig da, jedes Mal eine Zangen- geburt! Meist sind viele aufs Mal weg und dann alle zusammen wieder da, einige flexibler

als andere und manchmal müssen wir auf die Mithilfe von Ehemaligen des Vereins zurückgreifen; am Schluss sind aber immer alle Tage bei Kaninchen und Schafen besetzt. Kurz vor den Frühlingsferien noch eine positive Aufregung: die jungen Kaninchen sind geboren! Zwischen Schlafboxen und Gitter gut versteckt, diesmal im Stall, findet Irina



12

**die kleinen Wollknäuel**<sup>13</sup>. Noch mit verschlossenen Äuglein und tief im ausgerupften Fell der Mutter robben die Kaninchen übereinander. Wie viele sind es wohl? In den folgenden Tagen wird irgendwann klar: dreimal mehr als letztes Jahr, nämlich 6 Stück sind es.



13

Im Mai beproben wir unsere hochträchtigen Schafe zum ersten Mal auf Parasiten: alles in Ordnung. Unterdeessen gibt es bereits erste **Jungkaninchen**<sup>14/15</sup> draussen zu entdecken. Und noch andere treibt es raus: die **Bienen beginnen zu schwärmen**<sup>16</sup>! Da der April viel zu verregnet war, gibt es leider viel zu viele Bienen Schwärme, manchmal sogar mehrere gleichzeitig. Den im Frühjahr gross gewachsenen Bienen völkern, ist es nun



14

schlicht zu eng und sie können nicht alle Brut mit Futter versorgen. Wenigstens konnten so zwei schöne neue Dadant-Bienenbeuten bezogen werden. Doch nach nur wenigen Tagen finden wir in einem Magazin **zerlöscherte Waben**<sup>17</sup> vor. Das haben wir noch nie gesehen. Das Volk wurde ausgeraubt von



16

anderen Bienen. Da in der Schafgruppe viele neu dabei sind und auch Jugendliche selbstständig Dienste übernehmen, treffen wir uns wieder mal auf der Weide, um einige Dinge zu besprechen. Wie das mit dem Strom geht und was genau alles gemacht werden muss, ist schliesslich nicht trivial. Die jungen Kaninchen entwischen aus dem Gehege, wer weiss weshalb. War kein Strom auf den Litzen? Kurz darauf verirrt sich ein Rehbock auf unsere Weide. Er findet den Ausgang aus dem Gehege nicht von alleine und muss schliesslich vom Wildhüter erlöst werden.



18

Der Juni beginnt mit jungen Kaninchen draussen, ausserhalb des Geheges. Diesmal ist Strom auf dem Zaun, aber dies scheint ihnen nichts zu machen. Am 5. Juni ist es so

weit: Delana gebärt – **Drillinge**<sup>18</sup>! Zwei Wiibli und ein Böckli. Schon wieder, wie letztes Jahr – doch diesmal ist das Letztgeborene von Beginn weg schwach. Deutlich kleiner als die anderen, kommt es länger nicht hoch und Delana lässt es prompt nicht trinken, sondern schubst es sogar weg. Das kennen wir vom letzten Jahr von Rosa und versuchen es wie bei ihr mit Ruhe, Festhalten, gutem Zureden. Nichts nützt, das Kleine mag auch nicht trinken. Wir versuchen es mit dem **Schoppen**<sup>19</sup>, etwas abgemolkener Milch und Pulvermilch, nun trinkt es etwas, wir schöpfen Hoffnung! Für die Nacht wird eine Wärme- lampe organisiert in einem abgetrennten Geviert und Isabelle über-



15



17



19





nimmt die Nachtwache mit regelmässigem Schöppeln. Doch am Morgen will das Kleine nicht mehr aufstehen, mag nicht trinken, es wird schwächer anstatt stärker, wie seine munteren Geschwister. Wir beraten uns mit Bauern und Tierärztinnen und entscheiden uns schliesslich schweren

Herzens, es einschläfern zu lassen. Es war wohl nicht lebensfähig und Delana, eine sehr gute und zuverlässige Mutter hat dies wohl bereits zu Beginn gespürt. Im Tierspital wird es kurz darauf von seinem Leiden erlöst. Wenige Tage darauf

gebärt Bonita mitten in der (Sturm-)Nacht im Stall ein **gesundes Böckli**<sup>20</sup> vor einer Handvoll Rumppler. Alles scheint gut, nur die Nachgeburt hängt etwas seltsam hinten heraus. Da das Junge am Morgen kräftig ist und gut trinkt, kommen die Schafe auf die Weide. Am



Mittag dann der Schock: ein weiteres, aber totes Lamm wird auf der Weide gefunden. Bonita hat ein zweites Lamm geboren, ein gänzlich schwarzes Böckli, leider schon tot bei Geburt. Wir haben wirklich Pech dieses Jahr! Wieder drei Tage später gebärt schliesslich auch Rosa ihr Lamm, **ein Wiibli**<sup>21</sup> – am Frauenstreiktag! Offenbar gehört dieses Jahr

22

die Aufregung dazu: die Nachgeburt kommt erst spät, Rosa scheint nochmals richtige Wehen zu haben und hat nachher erhöhte Temperatur. Feli und Anna üben FrAuen-Solidarität\* und bleiben bei Rosa und dem Kleinen, streiken muss halt die Tochter. Zwischendurch besuchen uns immer wieder Kindergärten



und Schulklassen. Manchmal können sogar schon die **Jugendaktivmitglieder**<sup>22</sup> eine Führung auf der Rumpelhalde organisieren. Der 15. Juni ist vorbei, trockenes, heisses

24

\* Aue = weibliches Schaf



21



23



25



26

**grossen Kinderschar**<sup>24</sup> das Heu einbringen können. Die Kinder sind wirklich eine Hilfe, man merkt, dass alle grösser werden und diesmal setzen wir sogar den **Heuwagen**<sup>25</sup> bestimmungsgemäss ein: wunderbare Bilder wie aus dem frühen vorigen Jahrhundert! Auf



28

dem Mist wächst Gerste. Oder ist es Roggen, oder Dinkel? Nun ja, schaut selbst! Zwei Tage später kommt nochmals eine Kügeliloo-Klasse und hilft, den letzten Rest Heu von der Heuwiese zusammenzurechen, vielen Dank!

Am Abend heisst es mit den neu geschliffenen Messern mal wieder Klauen schneiden, vorerst nur bei den Auen. Da gilt es aufzu-

passen, dass die Kleinen die Situation nicht ausnützen und trinken. Am Sonntag findet der **Rumpelhalde-Brunch**<sup>26</sup> zum zweiten Mal statt mit **Papierflieger-Wettbewerb**<sup>27</sup> und **Lämmllitaufe**<sup>28</sup>: Mina-Esther und Niklaus, beide von Delana, Dolby von Bonita und Graziella von Rosa heissen diese jetzt. Viel ist passiert in diesem Monat, auch die **Kaninchenjungen**<sup>29</sup> sind stark gewachsen und haben Hunger. Die hitzigen Diskussionen um die Körnermenge, die täglich gefüttert wird, können wir an der Sitzung draussen vor Ort schliesslich einvernehmlich abschliessen.



30

Wetter ist angesagt für die nächsten Tage, nichts wie los mit Heuen! An drei aufeinanderfolgenden Tagen wird gemäht, gezettet und **gewendet**<sup>23</sup>, was das Zeug hält. Hält auch das Wetter oder doch nicht ganz? Schliesslich gibt's nur einen kleinen Sprutz Regen am Vorabend, bevor wir dann am nächsten Nachmittag mit einer

27



29

Im Juli wird's dann ruhiger. Die **Schaf-Böcklein**<sup>30</sup> Niklaus und Dolby werden kastriert und bei den Kaninchen werden die zwei Böckli abgetrennt in den hinteren Teil der Weide. Dort hat es ja auch einen Stall und der Durchgang kann einfach verschlossen – allerdings auch wieder aufgemacht werden:



31

Schafe, wie Kühe bereits vorher, mit einer zweiten Ohrmarke, einer elektronischen, versehen und digital registriert. Auch bei den Kaninchen tut sich noch etwas: zwei kleine Weibchen können wir abgeben und sie treten ihre Reise nach Thun an, wo sie auch in einem Aussengehege leben dürfen.



32

Unsere Bienen haben sich alle inzwischen gut eingelebt – nur Honig lagern sie nicht ein und so wird dieses Rumpelhaldenjahr honigfrei bleiben.



33

Der August beginnt mit einer kleinen Aufregung rund um die Kaninchen: an einem Samstagmorgen sind sie bereits draussen, auch wenn sie niemand rausgelassen hat. Der Strom ist aus und der Zaun nicht ganz zu. Nanu? Zum Glück sind noch alle Kaninchen da, etwas, was in den nächsten Monaten nicht selbstverständlich sein wird! Alle Lämmli erhalten ihre erste Ohrmarke und Mitte des Monats beginnt die Kaninchen-



34

fängerei, immer wieder hauen die Jungen ab. Die **Mirabellenernte**<sup>31</sup> ist klein, aber fein! Und bald schon können wir auch erste Äpfel ernten: so viele sind's, dass wir sogar Apfelmus draus machen! Es ist das erste Mal, dass die Apfelsorte Rheinlands Ruhm richtig trägt. Bei den Kaninchen gibt's auch mal Rambazamba über Nacht, so dass sogar Trinkschalen zu Bruch gehen dabei.



35

Doch dann beginnt der September und dies ist bekanntlich der Monat des Rumpelhaldenfestes, diesmal Ausgabe Nr. 7. Also werden



36

**Festplakate**<sup>32-34</sup> entworfen und Flyer verteilt im Quartier. Und schon ist der 15.9. da und bei **schönem Wetter**<sup>35</sup> geht wieder alles gut über die Bühne: zum ersten Mal mit selber mosten der eigenen Äpfel, Nüsse zerhauen unten an der Chugelibahn und **Seedbombs**<sup>36</sup> basteln und einer ersten **Lammfellversteigerung**<sup>37</sup>. Aber auch Bekanntes wie Malen für Kinder, Namensspiel für die Kaninchen und Weiderundgänge und natür-

lich dem legendären Buffet mit Hirnbräu-Bier, selbstgemachten Apérogaben und **Rumpelhaldenprodukten**<sup>38</sup> zum Mitnehmen mit Spende darf nicht



38

fehlen. Die Kinderschar freut sich immer am meisten auf den **Weidenparcours**<sup>39</sup> und stehen immer geduldig an, um bergauf über die Hindernisse zu springen oder unten durchzuklettern. Wieder sind viele Leute und noch mehr Kinder am gelungenen Fest dabei, worüber auch die Quartierzeitung «Zürich Nord» in ihrer 38. Ausgabe berichtet. Die Kaninchenböcklein – nun mit

Namen Asterix und Obelix – hauen wieder ab und in der Hitze des Gefechts bzw. wegen falschen Zählens in der Nacht, landet ein Böcklein bei den Weibchen. So müssen die Tiere wieder sortiert werden. Glücklicherweise ist aber das Böcklein so verängstigt im nun fremden Stall, dass nichts passiert.



37



39

Vor den Herbstferien im Oktober beenden Sonja und Marius ihren Schafsdienst – vielen Dank für eure Hilfe. Die beiden Rumpelhaldenimkerinnen schliessen den 2-jährigen Imkerkurs der Bienenfreunde Zürich ab. Damit die Kaninchen nicht mehr entkommen sollen, baut Niklaus zwei schöne **Törchen**<sup>40</sup>, die man hinunterklappen kann zum Einsteigen ins Gehege. Leider hindert das die Kaninchen nicht daran, insgesamt vier Mal abzuhausen. Eine zweite Runde Fallobst unseres Baums wird verarbeitet und an der Schafszugung bereiten wir den Schafwinter vor. Bereits seit längerem haben wir



40



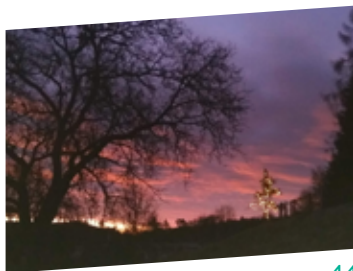
41





42 Und schliesslich **misten wir den Stall**<sup>41</sup> gründlich aus.

Für einmal ist der November voller Arbeit: Aufräumen, **Kompostausbringen**<sup>42</sup>, Winter-«Laufstall» einrichten und gut einzäunen. Dann müssen die Schafe beprobt und deren Klauen geschnitten werden. Noch einmal Kinder: diesmal ein Besuch des Kindergartens Nordheim. Am 19. November stellen wir auf **Winterbetrieb**<sup>43</sup> um: wir beginnen mit der Laufstall-Haltung mit Freigang. Nochmals ein Besuch, mitten aus der Stadt: der Chindsgi «Limmatplatz» kommt auf die Rumpelhalde. Was im Winter auch nicht fehlen darf, ist viel Heu. Die erste Lieferung bringt Markus Götsch vom Waidhof, zusammen mit Stroh. Allerdings haben sie auch nicht zu viel Heu, wir müssen uns also nach einem weiteren Anbieter umschauen. Glücklicherweise erinnert sich Lea, dass ihr jemand erzählt hat, dass Grünwerk auch Heu liefern kann. Vorerst haben wir jedoch genügend für das kurze Jahr, das bleibt.



44 Pünktli, der Vater der

letztjährigen jungen Kaninchen, ist abgemagert, wir müssen ihn von den anderen abtrennen beim Fressen, damit er Zeit hat, seine Ration Körner in Ruhe zu fressen, so erholt er sich relativ rasch wieder.

Am 1. Dezember gibt's statt einem Räbelechlumzug einen 1. Advents-Höck unterm **Weihnachtsbaum**<sup>44</sup> zum Abschluss der Sommer- und Beginn der Wintersaison mit Suppe, Punsch und Grittibänzen im Wöschhüsli. Bei den Kaninchen frisst nun manchmal ein Mäuschen mit, friedlich geduldet. Am 4. Dezember zum Barbara-Tag werden Obstbäume geschnitten und in die Rumpelhäuser verteilt von Peter (Schnitt) und Annemarie (Verteilung). Sie sollen zu Weihnachten blühen. Was gibt's noch zu berichten? Ach ja, das Jahr geht zu Ende, wie es angefangen hat:



43



45



47

Kaninchen Obelix verschwindet bei seinem x-ten Ausbruch für immer und Asterix riecht wohl die benachbarten Kaninchendamen und wir müssen ihn in mehrstündigen Jagden immer wieder einfangen. Wir werden langsam müde. Klaut sogar jemand Körner? Wir können es nicht so recht glauben! So geht ein Jahr zu Ende, das manchmal schwierig war, zum ersten Mal mit komplizierten Schaf-Geburten, die schief gingen, 13 Kaninchen-Ausbrüchen zwischen August und Dezember und keiner Honigernte. Auch dies gehört wohl dazu. Das verflixte 7. Jahr? Eines ist klar: so rasch geben wir nicht

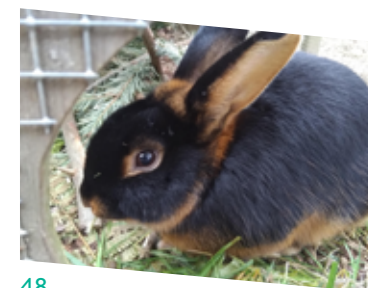


46

auf! Wir spüren grosse Unterstützung im Quartier, geben gerne unser Wissen und Erfahrung weiter, auch an (Chindsgi-)Klassen und sind mitten in unserer ersten Ganzjahres-Schafhaltung: wieder neue Erfahrungen, Freuden und halt auch Sorgen. Doch was ist das gegen die Freude, mit Schafen und Pflanzen, Obstbäumen und Bienen, **Kind und Kaninchen**<sup>45</sup> in der Stadt Zürich ein so schönes Stück Land **gemeinsam**<sup>46</sup> bewirtschaften zu können?!

## Jahresrückblick 2020

Der Januar beginnt ganz normal – oder doch nicht? Nein! Zum ersten Mal sind die Schafe über den **Winter**<sup>47</sup> bei uns geblieben. Und zwar gleich alle sieben: Bonita, Rosa und Delana, sowie die Jungen: Niklaus, Graziella, Dolby und Mina Esther. Um den Stall herum ist ein Stück Land eingezäunt, so dass die Schafe sich etwas die Beine vertreten können und gleichzeitig immer in den Stall zum Fressen rein können. Der Winter ist mild, die Tage, an denen das Wasser einfrieren könnte, sind rar. Ab dem 13. Januar sind unsere Schafe auch ganz offiziell in der Tierverkehrsdatenbank erfasst und haben zwei Ohrmarken erhalten. Bei den Kaninchen allerdings müssen wir etwas unternehmen: seit Obelix, der eine junge Kaninchenbock ausgebüxt ist, nicht mehr gefunden und wohl von einem Fuchs verspeist worden ist, lebt **Asterix**<sup>48</sup> ganz alleine auf der hinteren Weide. Alle Kaninchen bleiben ab Anfang Januar sogar



48

ganz im Stall drin. Die Jungen haben herausgefunden, wie man durch den Zaun springt, ohne sich wehzutun. Sie immer wieder zu suchen und mühsam einzufangen, ist lästig und eben auch gefährlich – für die Kaninchen. Auf längere Sicht ist es nicht zu verantworten, den kleinen Bock alleine zu halten und gemeinsam mit den anderen würden es rasch viele ... Entweder müssen wir ihn kastrieren, verschenken oder wir lassen ihn schlachten. Da wir nicht wissen, ob er sich in die Kaninchenherde integrieren würde und ihn gerade niemand nehmen will, der unseren Anforderungen an die Tierhaltung entsprechen könnte, entscheiden wir uns bei einer Sitzung draussen fürs Schlachten. Ein Vater von einem Aktivmitglied kann dies übernehmen – vielen Dank! So kann das Fleisch unter den interessierten Familien aufgeteilt werden und das wunderschöne Fell wird in Oberdiessbach aufbereitet.



49

Tierhaltung entsprechen könnte, entscheiden wir uns bei einer Sitzung draussen fürs Schlachten. Ein Vater von einem Aktivmitglied kann dies übernehmen – vielen Dank! So kann das Fleisch unter den interessierten Familien aufgeteilt werden und das wunderschöne Fell wird in Oberdiessbach aufbereitet.

Im Februar wird's doch noch etwas kalt: am 7. Februar ist der Boden schön gefroren und die Schafe können endlich einmal auf die Win-



50

terweide<sup>49</sup>. Gerne strecken sie an anderen Tagen ihre Häse unter dem Zaun zu Annettes Garten durch, um zu fressen und bleiben da schon mal im Hag stecken dabei. Einmal schafft es sogar eins der Jungen, sich unter dem Zaun durchzudrücken und ganz nach drüben zu kommen. Da steht es, blökt und will wieder zurück – oder doch eher die Kollegen zu sich rufen? Bei den Kaninchen kommt immer mal wieder Pünktli etwas «unter die Räder» und hat etwas kahle Stellen, doch auch sonst ist manchmal etwas



51

Unruhe in der Kaninchenkolonie: die Rollen und Ränge werden wohl gerade neu verteilt.

Noch ist es Winter, Anfang März zwar, als wir unsere Obstbäume einmal einem professionellen Obstbaumschnitt unterziehen lassen: Andreas Kunz macht dies fachmännisch und gibt Interessierten aus dem Verein bereitwillig Auskunft darüber. Der Kindergarten Hürstholz besucht uns zum ersten Mal in diesem Jahr, wie wir bald erfahren werden, gerade noch rechtzeitig vor dem Lockdown. Hoppla –



52

da ist er! Schulen zu, Kinder zu Hause, Homeoffice. Doch die Schafe kümmert es nicht: sie freuen sich über Gaben von Stechpalmen, die sie trotz harten Blättern und Dornen genüsslich verzehren. Man sollte sie allerdings nicht mit Kirschlorbeer verwechseln: dieser ist giftig für die Schafe. Es folgt eine kurze Aufregung und ein Anruf beim toxikologischen Institut. Zum Glück passiert aber nichts: wir haben die Äste wohl genügend früh entfernt und so giftig sind sie auch wieder

nicht. Wir überwachen die Schafe gut, aber wenn sie denn Bauchweh gehabt hätten, hätten wir's nicht bemerkt. Der Lockdown wird damit verbracht sich zu sortieren. Die Bienen<sup>50</sup> werden erstmals kontrolliert nach dem Winter Anfang März und nochmals Ende März<sup>51</sup>. Alle Völker haben den Winter gut überstanden. Gemeinsame Aktionen gibt es nicht mehr. Nur innerhalb der Familien werden Arbeiten gemacht, wie hier Unkraut rausreissen auf unserem Ausgleichsstreifen<sup>52</sup>. Grün Stadt Zürich schneidet die Hecke überraschend gegen unten auf der Heuwiese, es folgt ein



53

Ausmisten des Stalls und Misten der Wiesen. Dabei achten wir immer gut darauf, die Abstände untereinander einzuhalten und nicht zu viele Vereinsmitglieder beieinander zu haben. Kaninchenbock Pünktli geht's gar nicht gut: er hat Lähmungserscheinungen am Rücken, wird zum Tierarzt gebracht und bleibt nachher zur Erholungs-Kur bei Flurin auf der Terrasse, seinem ursprünglichen Besitzer.



54

April heisst bei uns nun Schafschur<sup>53</sup>! Das ist bitter nötig bei unseren Rastaschafen<sup>54</sup>. Und auch, dass wir uns alle mal wiedersehen – mit gebührenden Corona-Abstand. Armin Hegglin schert die Schafe geschickt, rasch und von Kameras umzingelt. 15 kg Wolle<sup>55</sup> kommen ins Schafwollzentrum im Zürcher Oberland zum Waschen und Karden. Gerade einen Tag später dürfen wir zwei neue Aktivmitgliedsfamilien begrüßen: Ufuk mit Alara und Christine und Dominik mit Carlotta stossen hinzu. Willkommen! Wieder aktiv dabei sind auch Annette, diesmal mit Oona. Willkommen zurück! Da es Frühling wird, möchten wir die Kaninchen wieder auf die Weide rauslassen, doch fixe Zäune wären



55



sehr teuer. So entscheiden wir uns für sehr hochpreisige feinmaschige Spezialelektrozäune. Am 24. April ist es so weit: die Kaninchen können wieder **raus**<sup>56</sup>! Einen Tag später ist Rumpelhaldensitzung. Vor dem Stall draussen besprechen wir das Weidemanagement



56

für die Schafe und welche Stücke der Weiden wir heuen möchten. Wir können ein Stück Land hinten gegen den Wald dazunehmen, das gibt uns etwas Luft, haben wir doch immer noch vier Jungtiere bei uns, die nicht geschlachtet wurden wie sonst jeweils. Nun sind die Schafe auch wieder auf der Weide und werden deshalb auch wieder beprobt: die Lämmer sollten entwurmt werden, die Auen sind «clean».

Auch wenn der Frühling sonst so surreal begonnen hat, so verläuft der Bienenfrühling äusserst erfolgreich. Schon Anfang Mai haben wir viel eingelagerten **Honig**<sup>57</sup>. Doch der warme Mai verspricht auch viele fleissige **Schwärmtage**<sup>58</sup> bei den Bienen. Fabian steigt in die höchsten Höhen der Bäume zur Siedlung und fängt sie dank gesicherten Klettereinsatz wieder ein. Die Bienen zieht es auch mal direkt vor die **Haus-**



58

**tür**<sup>59</sup> und wieder zurück oder einfach direkt zum nebenstehenden **Apfelbaum**<sup>60</sup>. Die Schwarmvölker finden alle Asyl bei unseren Nachbarimkern beim Krematorium. Und Nina und Ufuk stossen so richtig zum Bienteam dazu: Herzlich willkommen! Viele Leute zieht es wegen der Reisebeschränkungen in die Natur vor der Haustür: eigentlich ist das ja toll! Weniger toll ist, dass einige ungefragt die Kaninchen besuchen, diese füttern und sogar ins Gehege reingehen. Wir

müssen wieder unmissverständliche Schilder anbringen. Irina und ihre Kinder geben ihren Kaninchendienst ab, jetzt wo die Neuen gut eingeführt sind, ist das zum Glück kein Problem. Unsere **wilde Rose**<sup>61</sup> beim Stall blüht bezaubernd und die Schafwolle kommt gekämmt und gewaschen wieder auf die Rumpelhalde und wird in wunderbare Kissen versorgt. Jedes Rumpelkind erhält eins davon. Erstmals können wir Ende Mai eine schöne erste **Honigernte**<sup>62</sup> einfahren.



57



59



60

Mit hellem **Blütenhonig**<sup>63</sup> schliessen wir diesen warmen und ausserordentlich sonnigen Wonnemonat Mai ab.

Im Juni erhält der Verein schon wieder Zuwachs: Florin und Stefania werden Aktivmitglieder bei den Schafen. Diese haben wieder mal Maniküre nötig: Klauen schneiden ist angesagt. Genau an Mittsommer halten wir unsere 2. Rumpelhaldensitzung draussen ab. Nach längerem Hin- und Herdiskutieren legen wir ein Datum für das 8. Rumpelhaldenfest fest: wir planen es mal auf den 20. September. Absagen kann man immer. Nicht absagen hingegen können wir



61

das **Heuen**<sup>64</sup>: an den drauffolgenden drei Tagen gehen wir das zügig und koordiniert an: ob mit den **Sensen**<sup>65</sup> oder mit dem Balkenmäher, danach muss das Heu bei über 30 Grad zweimal pro Tag gewendet werden – ein paar mal sogar mit **Imkeranzug**<sup>66</sup> und diesmal helfen uns einige Kinder von beiden **6. Klassen**<sup>67</sup> aus dem Kügeliloo beim Einholen des Heus. Vor allem das



62

Ziehen und **bepacken des Heuwagens**<sup>68</sup> mit dem Seil ist dabei der Renner.



63



64

Im Juli kann die erste Honigernte in **Gläser abgefüllt**<sup>69</sup> werden und kurz vor den Sommerferien kommt wieder einmal eine Schulklasse zu Besuch. Ebenfalls noch vor den Sommerferien wird ausgemistet bei den Schafen. Die Kaninchen sind nun auch wieder auf dem hinteren Stück der Weide. Wir denken, sie haben hier

so viel Gras, das sollte kein Problem sein mit dem Abhauen. Falsch gedacht. Sie haben das Springen noch nicht verlernt. Bevor noch ein weiterer Zaun gekauft ist, montieren wir im hinteren Bereich zwei Zäune übereinander in je umgekehrter Richtung, damit es keine zu grossen Löcher hat. Es funktioniert.



65





66

Der August verläuft **sehr ruhig**<sup>70</sup> wie überhaupt die ganzen Sommerferien. Eine **zweite Honigernte**<sup>71</sup> kann eingebracht werden. Wir schreiben daraufhin für Gross und Klein wieder den Honigetikettenwettbewerb aus. Wie schon zwei Jahre zuvor kommen tolle Einreichungen an und eine externe Jury aus Imker\*innen durfte sechs Gewinner\*innen küren.

Mit dem September kommt die dritte Rumpelhaldensitzung - wieder auf der Weide - und auch das Rumpelhaldenfest näher. Gleichzeitig steigen die Fallzahlen wieder und deshalb wird rasch klar: wir müssen es absagen. Was wir jedoch nicht absagen wollen, ist der Honigverkauf, gab es doch noch nie so viel wie dieses Jahr davon! Und auch die Schlachtung der Lämmer muss organisiert werden. Diese wird bald nach dem Abfüllen der



67



68

2. Honigernte an die Hand genommen. Die Schlachtung beim Tierspital hat viele Vorteile: der Transport der drei Jungtiere Niklaus, Dolby und Mina-Esther im Transporter vom Waidhof ist nur kurz. Es bleiben rund 40 kg Fleisch, die Felle werden eingesalzen und an die Gerberei Neuenschwander verschickt. Einige Rumpler helfen beim Einpacken des fertig gemetzgeten Lammfleisches. Wir haben uns entschieden, mit der hübschen Tochter von



70

Rosa weiter zu züchten. Graziella bleibt bei uns! Am festgelegten Rumpelhaldenfest (ohne Fest) gibt's einen Verkauf des Honigs wie geplant mit schönen Etiketten für den **Blüten**-<sup>72</sup> und den **Sommerhonig**<sup>73</sup>. Kurz darauf ist dann das **Lammfleisch**<sup>74</sup> gut abgegangen und wird an die Rumpelhaldenfamilien verkauft zum Selbstkostenpreis. Ein Chindsgi kommt noch auf der Rumpelhalde zu Besuch.



69

Das tut dann ein anderer Chindsgi auch im Oktober, just bevor die **Kürbisse**<sup>75</sup> reif sind, die auf dem Kompost gewachsen sind und welche noch vor einer kompletten Schnecken-



71

invasion im Juni gerettet werden konnten. Dies dank eines neuen Schneckenzauns. Der Herbst kommt nun mit grossen **bunten Schritten**<sup>76</sup> auf die Rumpelhalde und **eine Schaukel**<sup>77</sup> für kleine Kinder hängt jetzt am Nussbaum.

Im November gilt es nochmals, die Klauen der Schafe zu schneiden.

Ebenfalls geschnitten werden viele **Äste der alten Lärche**<sup>78</sup> vor dem Stall: diese ist dürr und wir wollen nicht, dass Äste herunterfallen. Einen sogenannten Dürrständer lassen wir jedoch stehen: die Spechte sollen weiter



73

rumhacken dürfen daran. Geplant wird, den Miststock - pardon Kompost - neu zu befestigen. Dafür bestellen wir Pfosten aus Eichenholz bei Grün Stadt Zürich. Der Winter naht, Weihnachten steht noch nicht gleich vor der Tür, aber ist in absehbare Nähe gerückt. Nun gibt es aber keine Tannen mehr bei der Heuwiese, die wir fällen könnten. Doch eine Rumpelhaldenfamilie wird kreativ: das «Tännchen» **aus Stecken**<sup>79</sup> ist dicht und hübsch. Ebenfalls richtig für die Jahreszeit kommen die drei Lammfelle zurück aus der Gerberei.



75

Pünktlich auf den 1. Dezember fällt der **erste Schnee**<sup>80</sup>. Die Kaninchen hoppeln vergnügt hindurch, aber **die Schafe**<sup>81</sup> brauchen etwas Anlaufzeit mit dem kühlen weissen Nass unter den Hufen. Bei ihnen wird jedoch wieder auf Winter»weide»

umgestellt, bzw. umgezäunt rund um den Stall. Mit dabei sind diesmal Bonita, Delana, Rosa und Graziella. Ausgemistet muss noch werden und die Schafe beprobt, jedoch ist keine Behandlung nötig.

Die Rumpelhalde verfällt in partiellen Winterschlaf und hofft auf ein optimistischeres 2021.



72



74





76

### Wir Rumpler sind ...

**Schafe und Weidepflege:** 2 Jugendaktivmitglieder, 3 Aktiveinzelperson, 7 Aktivfamilien mit insgesamt 14 Kindern // **Kaninchen:** 7 Familien mit insgesamt 16 Kindern // **Honigbienen:** 2 Imkerinnen mit Hilfe von 3 Hilfsimker\*innen und tatkräftiger Hilfe der Nachbarimker vom Krematorium Nordheim

### Mitgliedschaften und Spenden 2019/20

Insgesamt unterstützen uns 17 Gönnermitglieder (Einzelpersonen und Familien), 4 passive Jugendmitglieder und 9 Spender\*innen in unserem sechsten Jahr. Im

Jahr 2020 unterstützten uns 9 Gönnermitglieder und Spender\*innen. Ganz herzlichen Dank!



77

### Ein grosses Merci für die Sachspenden in den letzten zwei Jahren geht an:

Feli: für so einige gratis Tierarztstunden // Gaby: bezahlt immer unseren Strom // Baugenossenschaft Heimet: spendiert uns alljährlich das

Wasser // Markus: für weiteres Licht am Kaninchenenstall



78

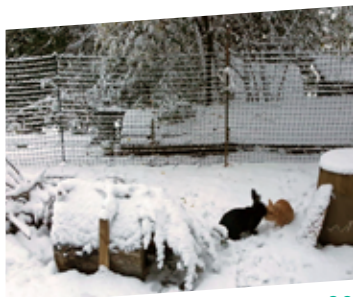
### Unser herzlicher Dank geht an:

Raphael und Andrea, unsere Nachbarimker, welche uns Imkeranfänger mit viel Rat und noch mehr Tat jederzeit beiseite stehen // Feli für die unzähligen tiermedizinischen-

rund-um-die-Uhr-Beratungen, Kastrationen und Behandlungen von Kaninchen & Schafen // Irma und Markus Götsch vom Biohof Waidhof in Seebach für ihre kompetente Beratung, Strohlieferungen, wertvolle Tipps für Heuwiese, Kaninchen und Bienen // Walter Friedli für

die tollen Lohkaninchen und das Ausleihen des Zuchtbocks // Siegrun Kraye für die alljährliche Revision // Fabian Siedler für waghalsige Einsätze beim Schwäreeinfangen // Unserer unabhängigen Honigetikettenjury Christoph, Raphael und Andrea // Armin

Hegglin und seinem Sohn für die Schafscherelei // das Tierspital Zürich für die Schlachtung und Metzgerei unserer Lämmer //



80



79



81

Grün Stadt Zürich für die Möglichkeit, das Land zu pachten // der Stockwerkeigentümergeinschaft Schützenmatt 9-13 für die Weide auf ihrem Grundstück // dem Grünwerk, welches uns immer tatkräftig hilft, das Heu abzuladen // Danke an Irina, Nuria, Celia und Nicolas, Sonia mit Maurus sowie Feli und Flurin für eure engagierte Aktivmitgliedschaft die letzten Jahre, wir werden euch vermissen // Thomas für den Transport unserer Schafe // all den zahlreichen freiwilligen Helfer\*innen, Gönner\*innen und Spender\*innen aus dem Quartier und Freundeskreis, die uns tatkräftig unterstützen oder immer wieder mit netten Worten ermutigen, weiterzumachen. // all den Gönner\*innen und Spender\*innen welche uns in den letzten 2 Jahren unterstützt haben, trotzdem es keinen Einzahlungsschein gab.

2020/21

Anna, Annemarie, Anne





## Jahresrechnung 2019 Verein Rumpelhalde

|                                        | Betrag in CHF  |
|----------------------------------------|----------------|
| Anfangsbestand                         | 2755.16        |
| Einnahmen                              | 5277.15        |
| Ausgaben                               | 2839.30        |
| <b>Jahresergebnis</b>                  | <b>2437.85</b> |
| <b>Jahresergebnis + Anfangsbestand</b> | <b>5193.01</b> |

### EINNAHMEN

|  |                                    |         |
|--|------------------------------------|---------|
|  | Aktivmitgliederbeiträge            | 1150.00 |
|  | Gönnermitgliederbeiträge & Spenden | 2360.00 |
|  | Spendenerlös Rumpelhaldefest       | 1458.00 |
|  | Feststock Retour                   | 300.00  |

### SACHSPENDEN

|          |        |      |
|----------|--------|------|
| 26.01.18 | Strom  | 9.15 |
|          | Wasser | -    |

**Total 5277.15**

### AUSGABEN

|          |                                     |        |
|----------|-------------------------------------|--------|
| 01.01.19 | Stromkosten 2018                    | 3.30   |
| 12.03.19 | Hosting & Domain / rumpelhalde.ch   | 82.70  |
| 25.03.19 | Befestigungsmaterial Plane Heuwagen | 44.85  |
| 25.03.19 | Rindeneinstreu Kaninchen            | 49.65  |
| 01.04.19 | Pacht Grün Stadt Zürich             | 233.00 |
| 01.04.19 | Tränken, Salzleckstein etc.         | 299.90 |
| 07.04.19 | Schaftransport & Verpflegung Fahrer | 193.30 |
| 17.04.19 | Waben, Rahmen (Bienen)              | 350.80 |
| 25.04.19 | Rindeneinstreu Kaninchen            | 62.10  |
| 06.06.19 | Schoppen, Milch etc.                | 39.60  |
| 11.06.19 | Gerberei, Schaffell lidern          | 79.50  |
| 04.07.19 | neues Klauenmesser, Messer schärfen | 84.00  |
| 13.07.19 | Rindeneinstreu Kaninchen            | 15.90  |
| 18.07.19 | Rindeneinstreu Kaninchen            | 82.75  |

|          |                                      |        |
|----------|--------------------------------------|--------|
| 13.08.19 | Bienenmaterial (Säure, Docht Papier) | 56.25  |
| 19.08.19 | Bienenfutter (Teig & Zuckersirup)    | 121.20 |
| 22.08.19 | Schweizer Vogelschutz                | 54.00  |
| 15.06.19 | Feststock                            | 300.00 |
| 13.09.19 | Zange für Ohren (Schafe)             | 38.00  |
| 01.10.19 | Heu und Stroh Waidhof                | 120.00 |
| 12.10.19 | Futternäpfe Kaninchen                | 40.60  |
| 01.11.19 | Tierhaltungskosten Kanton Zürich     | 30.00  |
| 09.11.19 | Rindeneinstreu Kaninchen             | 55.56  |
| 13.11.19 | Giesskanne                           | 5.95   |
| 26.11.19 | Ohrenmarken Schafe                   | 9.85   |
| 29.11.19 | Heu und Stroh                        | 360.00 |
| 11.11.19 | Stromkosten 2019                     | 5.85   |
| 11.12.19 | Spesen EZ Schalter Post              | 1.80   |
| 31.12.19 | Spesen EZ Schalter Post              | 1.80   |
| 31.12.19 | Kontoführungsgebühren                | 55.00  |

**Total 2839.30**

Zürich, 10. April 2020,  
Annette Wittwer (Kassierin), Siegrun Kraye (Revisorin)



## Jahresrechnung 2020 Verein Rumpelhalde

|                                        | Betrag in CHF  |
|----------------------------------------|----------------|
| Anfangsbestand 1.1.2020                | 5042.61        |
| Einnahmen                              | 5747.00        |
| Ausgaben                               | 4511.36        |
| <b>Jahresergebnis</b>                  | <b>1235.46</b> |
| <b>Jahresergebnis + Anfangsbestand</b> | <b>6278.25</b> |

### EINNAHMEN

|          |                                    |         |
|----------|------------------------------------|---------|
|          | Aktivmitgliederbeiträge            | 2185.00 |
|          | Gönnermitgliederbeiträge & Spenden | 450.00  |
| 20.09.20 | Spendenerlös für den Honig         | 1976.75 |
| 01.10.20 | interner Lammfleischverkauf        | 1135.25 |

### SACHSPENDEN

|  |        |   |
|--|--------|---|
|  | Strom  | - |
|  | Wasser | - |

**Total 5747.00**

### AUSGABEN

|          |                                     |        |
|----------|-------------------------------------|--------|
| 13.01.20 | Endabrechnung Irina 2019 (Nachtrag) | 187.00 |
| 15.01.20 | Futtermittel für Bienen             | 63.80  |
| 25.03.20 | Salzleckstein, Blattin-Lecksteine   | 69.50  |
| 01.04.20 | Pacht Grün Stadt Zürich             | 233.10 |
| 01.04.20 | Heuballenlieferung Verein Grünwerk  | 323.10 |
| 08.04.20 | Elektronetz Kaninchen               | 919.36 |
| 14.04.20 | 2in1 Bürste Oster                   | 19.18  |
| 27.04.20 | 3 kg Mittelwände für Bienen         | 58.50  |
| 06.05.20 | Bienen Schwarmkasten & Wabenbox     | 194.00 |
| 07.05.20 | Dadant Ablegerkasten Bienen         | 112.50 |
| 07.05.20 | Wabenbox für DB-Mass Bienen         | 49.50  |
| 08.05.20 | Einstreu Kaninchen                  | 60.00  |
| 12.05.20 | Warntafel Bienen                    | 42.25  |

|              |                                       |                |
|--------------|---------------------------------------|----------------|
| 13.05.20     | Einstreu Kaninchen                    | 79.50          |
| 18.05.20     | Apotheke RuHa                         | 31.40          |
| 21.05.20     | Honigsachen (Kessel, Stäbchen)        | 66.50          |
| 24.05.20     | Honiggläser für Bienenhonig           | 131.20         |
| 26.05.20     | Schafzaun                             | 50.00          |
| 26.05.20     | Bienen Wabenbox für DB-Mass           | 90.00          |
| 29.05.20     | Mitgliedschaft Quartierverein         | 60.00          |
| 23.06.20     | Messerkopf ESM Mähbalken              | 49.25          |
| 25.06.20     | Apéro Heuete                          | 37.55          |
| 06.07.20     | Heu und Strohlieferung Waidhof        | 115.00         |
| 28.07.20     | Formivar, Docht Papier, etc. (Bienen) | 51.00          |
| 18.08.20     | Liebig-Dispenser Bienen               | 32.80          |
| 21.09.20     | Schaf-Felle Versand                   | 64.00          |
| 29.09.20     | Tierspitalrechnung                    | 104.10         |
| 04.10.20     | Einstreu Kaninchen Landi              | 119.10         |
| 01.11.20     | TS-Tierhalterbeiträge 2020            | 60.00          |
| 11.11.20     | Zurichtung Lammfelle                  | 190.05         |
| 17.11.20     | TVD Schafuhrmarken                    | 28.60          |
| 03.12.20     | Strohlieferung Waidhof                | 65.00          |
| 04.12.20     | Eichenpfähle Grün Stadt ZH            | 508.00         |
| 09.12.20     | Mifuma Balance                        | 30.50          |
| 31.12.20     | Spesen EZ Schalter Post               | 4.75           |
| 31.12.20     | Kontoführungsgebühren                 | 60.00          |
| <b>Total</b> |                                       | <b>4511.36</b> |

Zürich, 31. Mai 2021,  
Annette Wittwer (Kassierin), Siegrun Kraye (Revisorin)





Rumpelhalder 2019



Verein *Rumpelhalde*  
Käferholzstrasse 173  
8046 Zürich

info@rumpelhalde.ch  
www.rumpelhalde.ch

Postkonto: 60-277963-3



@vereinrumpelhalde